

GRAF-ENGELBERT-GYMNASIUM

Gymnasium der Stadt Bochum

Schulinterner Lehrplan Musik zum Kernlehrplan der Sekundarstufe II

Fassung: 29.05.2024



Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S. 3
1.1 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	S. 3
1.2 Unterrichtsbedingungen	S. 3
1.3 Ensemble-Arbeit	S. 3
2 Entscheidungen zum Unterricht	S. 4
3 Unterrichtsvorhaben	S. 5
3.1 Übersichtsraster	S. 5
3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	S. 6
4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 17
4.1 Überfachliche Grundsätze	S. 17
4.2 Fachliche Grundsätze	S. 17
4.3 Fachterminologie	S. 18
5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S. 20
6 Qualitätssicherung und Evaluation	S. 20

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Graf-Engelbert-Gymnasiums und des 1. Kapitels des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Er ist ein Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert- Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u. v. m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

1.1 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO-GOST in der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase Grundkurse und nach Bedarf Leistungskurse angeboten.

1.2 Unterrichtsbedingungen

- Musikraum (Mu) + Musiksammlung: Flügel, E-Piano, Stereo-Anlage, Keyboards, Kopfhörer, Orff-Instrumentarium, Boomwhackers, Schlagzeug, Cajons, E-Gitarre, E-Bass, Akustik-Gitarren, Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass
- Musikraum (013): Klavier, E-Piano, Stereo-Anlage, Kopfhörer, Orff-Instrumentarium, Boomwhackers, Cajons, E-Gitarre, E-Bass, Akustik-Gitarren
- Aula: Flügel, Schlagzeug, Pauken, E-Piano, E-Gitarre, E-Bass, Audio- und Lichttechnik

1.3 Ensemble-Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, an folgenden Ensembles ihrer Jahrgangsstufen teilzunehmen:

- Mittel- und Oberstufenchor (Jahrgänge 7-Q2)
- Orchester
- Projektbezogene Ensemblearbeit
- Schulband
- Technik

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Schülerinnen und Schülern auszubilden und zu entwickeln. Hierbei sind insbesondere folgende allgemeinen Vorgaben zu beachten:

Im Verlauf der Sekundarstufe II sollen vorhandene musikalisch-ästhetische sowie handlungsbezogene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich erweitert und vertieft werden.

Musikalisch-ästhetische Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten, die in besonderem Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Sie lassen sich unter vier komplementären Aspekten konkretisieren: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität.

Handlungsbezogene Kompetenzen sind musikbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf alle Erfahrungs-, Wissens- und Handlungsfelder im Umgang mit der Vielgestaltigkeit der Musik beziehen. Im Weiteren werden in Anlehnung an den Kernlehrplan handlungsbezogene Kompetenzen explizit ausgewiesen:

- *Handlungsbezogene Rezeptionskompetenz* bezieht sich vor allem auf das Analysieren und Deuten von Musik.
- *Handlungsbezogene Produktionskompetenz* bezieht sich vor allem auf das Musizieren und Gestalten von Musik.
- *Handlungsbezogene Reflexionskompetenz* bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik.

Weiterhin konkretisiert der Kernlehrplan die drei Kompetenzbereiche in drei Inhaltsfeldern. Deren Grundlage sind die Ordnungssysteme der musikalischen Parameter Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe sowie die Formprinzipien. Dadurch sind Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

- *Inhaltsfeld 1 (Bedeutungen von Musik)*: Dieses Inhaltsfeld blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben.
- *Inhaltsfeld 2 (Entwicklungen von Musik)*: Dieses Inhaltsfeld stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext.
- *Inhaltsfeld 3 (Verwendungen von Musik)*: Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen.

3 Unterrichtsvorhaben

3.1 Übersichtsraster

Einführungsphase (EF)	
UV EF.1: Zwischen Ordnung und Chaos - Ausdrucksabsichten musikalischer Kompositionen und Improvisationen durch Zeit- und Raumgestaltung in verschiedenen Musikstilen	UV EF.3: Filmmusik - Funktionen, Wirkungsweisen und geschichtliche Entwicklung
UV EF.2: Musik. Macht. Politik. - Gesellschaftspolitische Funktion und Wirkung von Musik	UV EF.4: Original und Bearbeitung - Musikbearbeitungen gestern und heute
Qualifikationsphase 1 (Q1)	
UV Q1.1: Vom Volkslied zum Kunstlied - Das Lied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls	UV Q1.3: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall
UV Q1.2: Liebe und Tod im Musiktheater - Der Mythos von Orpheus und Eurydike	UV Q1.4: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik
Qualifikationsphase 2 (Q2)	
UV Q2.1: Von der Suite zur Sinfonie: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur	UV Q2.3: Abiturvorbereitung / Kursinterne Schwerpunktsetzung
UV Q2.2: Programmmusik und die Idee der absoluten Musik: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts	

3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben EF.1

Thema: Zwischen Ordnung und Chaos - Ausdrucksabsichten musikalischer Kompositionen und Improvisationen durch Zeit- und Raumgestaltung in verschiedenen Musikstilen

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten

Produktion

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
- Satzstrukturen und formale Muster
- Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel

Unterrichtsvorhaben EF.2

Thema: Musik. Macht. Politik. - Gesellschaftspolitische Funktion und Wirkung von Musik

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte

Produktion

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Marschmusik (z. B. Kagel: 10 Märsche um den Sieg zu verfehlen, Brecht/Eisler: Kälbermarsch)
- Entartete Musik
- Swing Jugend

Bezüge

- zum fächerübergreifenden Arbeiten mit dem Fach Geschichte

Unterrichtsvorhaben EF.3

Thema: Filmmusik - Funktionen, Wirkungsweisen und geschichtliche Entwicklung

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte

Produktion

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Funktionen von Filmmusik (Mickeymousing, Underscoring, Musik ersetzt Sprache, Musik leitet Ereignisse ein, Musik unterstützt Stimmungen, Musik wirkt Bildern entgegen, Leitmotivtechnik)
- Geschichtliche Entwicklung: Vom Stummfilm zum Tonfilm
- Vertonung einer Filmszene
- Unterrichtsgegenstände:
 - Chaplin: Modern Times
 - Hitchcock: Psycho
 - Walt Disney: Fantasia

Bezüge

- zum Medienkompetenzrahmen NRW: Produzieren und Bearbeiten von Musik mit digitalen Werkzeugen

Unterrichtsvorhaben EF.4

Thema: Original und Bearbeitung - Musikbearbeitungen gestern und heute

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik

Produktion

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Bearbeitung als musikgeschichtliches Grundprinzip
- Bearbeitungstechniken wie Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, u. a.
- Rechtliche Grundlagen: Urheberrecht und Plagiat
- Erstellung und Präsentation einer eigenen musikalischen Bearbeitung mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Unterrichtsgegenstände:
 - Rezeptionsgeschichte des *Dies Irae*
 - Bach: Air

Bezüge

- zum Medienkompetenzrahmen NRW: Produzieren und Bearbeiten von Musik mit digitalen Werkzeugen

Unterrichtsvorhaben Q1.1

Thema: Vom Volkslied zum Kunstlied - Das Lied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

Inhaltsfeld: Musik und Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte: Original und Bearbeitung: Coverversionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Volks- und Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck
- analysieren und interpretieren Volks- und Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen, z. B. zu Textvorlagen

Reflexion

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik
- Liedformen: Volkslied, Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Strophenlied
- Volkslied, Kunstlied und Popsong im Vergleich
- Erstellung und Präsentation einer eigenen musikbezogenen Gestaltungsaufgabe mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Unterrichtsgegenstände:
 - Schumann: Mondnacht
 - ausgewählte Lieder aus Liederzyklen

Bezüge

- zum Medienkompetenzrahmen NRW: Produzieren und Bearbeiten von Musik mit digitalen Werkzeugen

Unterrichtsvorhaben Q1.2

Thema: Liebe und Tod im Musiktheater - Der Mythos von Orpheus und Eurydike

Inhaltsfeld

- Bedeutungen von Musik
- Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sprachcharakter von Musik
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung sowie auf Wirkungen und Funktionen von Musik
- erläutern differenziert Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik
- analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte

Produktion

- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext
- entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext
- erörtern detailliert musikalische Problemstellungen bezogen auf den Sprachcharakter von Musik
- beurteilen differenziert und kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung des Sprachcharakters von Musik

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses: Sprache als Klang- und Bedeutungsträger, Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie, Syllabik und Melismatik, musikalisch-rhetorische Figuren (Passus duriusculus, Katabasis, Seufzermotiv, u. a.)
- Unterrichtsgegenstände:
 - Monteverdi: L'Orfeo
 - Gluck: Orfeo und Euridici (Reformoper)
 - Offenbach: Orphée aux Enfers (Liebe als Parodie)
 - Wagner: Tristan und Isolde (Liebe im Tod)
 - Gershwin: Porgy und Bess (bedingungslose Liebe)

Unterrichtsvorhaben Q1.3

Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik

Produktion

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen
- vertonen Texte in einfacher Form
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Individuelle Gestaltungsspielräume

- ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
- Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, u. a.)
- Zwölftonmusik, Serielle Musik, Klangflächenmusik, Aleatorik, Minimal Music
- Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst
- Unterrichtsgegenstände:
 - Ives: The unanswered Question
 - Cage: 4'33''
 - Schönberg: op. 19 Nr. 2, op. 19 Nr. 6

Bezüge

- zum fächerübergreifenden Arbeiten mit dem Fach Kunst

Unterrichtsvorhaben Q1.4

Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik

Inhaltsfeld: Ästhetische Konzeptionen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Bedeutungen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik

Produktion

- bearbeiten und erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen
- vertonen Texte in einfacher Form
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Geschichte der Tonspeicherung
- Musique concrète und Soundscape
- DJing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt von EDM
- Gestaltungsaufgaben mit GarageBand und Audacity
- Unterrichtsgegenstände:
 - Schaeffer: Étude aux chemins de fer
 - Schafer: Vancouver Soundscape
 - Stockhausen: Gesang der Jünglinge
 - Beatles: Revolution 9
 - Ligeti: Artikulation
 - Kraftwerk: Numbers

Bezüge

- zum Medienkompetenzrahmen NRW: Produzieren und Bearbeiten von Musik mit digitalen Werkzeugen

Unterrichtsvorhaben Q2.1

Thema: Von der Suite zur Sinfonie: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen

Produktion

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive

Reflexion

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern

Individuelle Gestaltungsspielräume

- motivisch-thematische Arbeit, Suite, Sonatenhauptsatzform
- höfisches und bürgerliches Musikleben
- Komponistinnen und Komponisten: Wandel eines Berufes
- Unterrichtsgegenstände:
 - Bach: ausgewählte Orchester-Suite
 - Mozart: ausgewählte Klaviersonate
 - Beethoven: ausgewählte Sinfonie

Bezüge

- zum Antidiskriminierungsprogramm *Schule der Vielfalt*

Unterrichtsvorhaben Q2.2

Thema: Programmmusik und die Idee der absoluten Musik: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse

Produktion

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext

Reflexion

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politischen Bedingungen
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext

Individuelle Gestaltungsspielräume

- Sinfonie, Charakterstück, Programmmusik, Sinfonische Dichtung
- Unterrichtsgegenstände:
 - Eggebrecht: Sinn und Gehalt in Musik
 - Beethoven: 6. Sinfonie
 - Schumann: Kinderszenen
 - Berlioz: Symphonie fantastique
 - Holst: Die Planeten
 - Strauss: Alpensinfonie

Unterrichtsvorhaben Q2.3

Thema: Abiturvorbereitung / Kursinterne Schwerpunktsetzung

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze festgelegt:

4.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

4.2 Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (verbindliche Liste s. u.) werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z. B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

4.3 Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise und ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen und als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Rhythmik

- Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, metrische und ametrtsche Rhythmen
- Taktarten, Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- Melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext, ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Kadenz (einfach und erweitert) mit Grundbegriffen, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass

Form-Prinzipien

- Reihungs- / Entwicklungsform

- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen

- Homophonie, Polyphonie
- Kontrapunkt
- Liedformen (Kunstlied), Song
- Dacapo-Arie
- Rondo
- Variationen
- Orgelpunkt
- Invention
- Sonatenhauptsatzform
- Formaspekte elektronischer Musik (Montagetechnik, Raumklang, u. a.)

Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Harmonik-Symbole
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

- Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen
- Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern Deutsch, Kunst, Geschichte, Sport u. a. wird angestrebt.
- Die Fachschaft unterstützt außerdem das Medien- und Methodenkonzept der Schule.
- Auf die Förderung einer adäquaten Fachsprache wird sowohl im mündlichen als auch schriftlichen Gebrauch geachtet.
- Das selbstständige Arbeiten wird gefördert, beispielsweise mit Stationenlernen. Auch das kooperative Lernen findet im Musikunterricht statt.
- Ebenso ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßstab der Qualitätssicherung ist das schulinterne Curriculum und die Ergebnisse bzw. Erfahrungen aus dem Unterricht. Dementsprechend stellt das schulinterne Curriculum keine starre Größe dar, sondern ist als ‚lebendes Dokument‘ zu betrachten. Die Inhalte sind stetig zu überprüfen, um gegebenenfalls Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Die Fachschaft steht in regem Austausch, nicht nur bei Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen.

Zudem wird auch eine Rückmeldung durch die Schülerinnen und Schüler erwartet und eingefordert (z. B. gegen Ende eines Halbjahres oder nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens), so dass deren Belange - im Rahmen der Möglichkeiten des schulinternen Curriculums - individuell Berücksichtigung finden können.

Revisionen am Hauscurriculum Musik sind möglichst zu Beginn eines neuen Schuljahres vorzunehmen.